

Konzert der Fridericiana.

Halle, den 3. Juli.

Gerade als ob der Himmel die Wesen Derjenigen hätte zerstreuen wollen, welche etwa bei der am gestrigen und vorgestrigen Tage herrlichen Juli-Tag im Schwandl geworden waren, ob sie das Konzert des studentischen Gesangsvereins Fridericiana besuchen sollten, oder nicht, hatte er eine merkwürdige Abkühlung eintreten lassen, so daß selbst bei dem zahlreichen Besuche doch in dem gut gelüfteten Saale des Stadtschulhaus eine ganz erträgliche Temperatur herrschte. Das Programm war in sehr geschickter Weise arrangirt. Es wechselten in schöner Reihenfolge eine capella-Männerchöre mit Liedern am Klavier und Männerchöre mit Sopran resp. Bariton solo mit Orchesterbegleitung ab, so daß niemals ein ermüdendes Einzelstück längt werden konnte. Die a capella-Gesänge waren sehr gut eingetönt und wurden tadellos vorgelesen, die meisten dieser Chöre waren Novitäten, welche durch ihre gefälligen, sich den Textworten anschmiegender Kompositionen einen recht guten Eindruck machten. So gefielen uns besonders der refrainartige Strophenabschluß bei: „Trost im Winter“ und das herzinnige: „Liebestreu und Liebestreue“, beides Werke von W. Sturm, sowie die beiden lustigen Kompositionen von M. v. Weinzierl: die „Frühlingsymphonie“ und „Heute ist heut“. Aber auch die beiden andern Chöre, welche nicht die Firma: „Zum ersten Male“ trugen, Hauptmann's schönes: „Aus der Jugendzeit“ und „Tausend schön“, komponirt und persönlich dirigirt von Kapff, eines Mitgliedes der Fridericiana, erlangen reichen Beifall.

Bei den Liedern am Klavier fanden die beiden Solisten, Herr und Frau Hilbach aus Dresden, volle Gelegenheit, ihre reichen Stimmkräfte und ihre gute Schulung vortheilhaft darzutun. War uns der ausgiebige Bariton des Herrn Eugen Hilbach noch aus vorigem Jahre her in gutem Gedächtniß, so trat uns in seiner Gemahlin, Frau Anna Hilbach, eine Solistin entgegen, welche in Bezug auf den Stimmumfang sowohl, als auch hinsichtlich des lebendigen Vortrages, durch welchen namentlich das neckische: „Zwischen uns ist nichts geschehen“ v. A. Jaczky reichem Applaus erntete, zu den bedeutendsten Sängern gezählt werden muß. Herr Hilbach sang zwei von J. Brüller komponirte, von Herrn Musikdirektor Vorejsch auf dem Klavier begleitete Lieder aus dem „Trompeter von Sättingen“ und Frau Hilbach außer dem vorhin genannten Liede noch: „Mai“ von F. Drechsler und eine Komposition von E. Hilbach: „Mutter, o sing mich zur Ruh“. Alle drei Lieder wurden von Herrn Hilbach auf dem Klavier begleitet und wurden verdientermaßen, ebenso wie die aus dem Trompeter von dem dankbaren Publikum mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. Etwas unruhig suchte das Publikum bei diesen Liedern anfangs auf dem Programm den fehlenden Text derselben. Wie uns mitgetheilt wurde, ist jedoch die Weglassung der Texte auf ausdrücklichen Wunsch der genannten Solisten geschehen. Es wurde allerdings die Wirkung der Lieder etwas beeinträchtigt.

Die drei noch zum Vortrage gelangenden größeren Kompositionen waren „Frühlingserwachen“ für Sopran solo, Chor und Orchester von Ch. Gouvy, eine Novität, die welcher uns nur das vortrefflich gelungene Sopran solo der Frau Hilbach: „Gorch! ernte dort nicht von ferne ein altkanntes Land?“ und der Schlußchor gefallen hat. Das zweite derartige Werk war ebenfalls ein zum ersten Male aufgeführtes von W. Sturm: „Holands Horn“ für Bariton solo, Männerchor und Orchester. Dieses Werk haben wir voraussichtlich nicht zum letzten Male gehört, wenigstens wird der lebhafteste Wunsch sämtlicher Zuhörer dahin gehen, dies Werk, was leider nicht da capo gesungen wurde, nochmals zu hören. Es ist hier des verforderten Geistes Gedicht so wirkungsvoll und genau den Worten und dem Sinne entsprechend komponirt worden, daß ein bedeutender Eindruck unausbleiblich sein muß. Die dem Kaiser Karl in den Mund gelegten Worte wurden von Herrn Hilbach in bester Weise interpretirt. Das dritte Werk endlich, der aus verschiedenen Dichtungen zusammengelegte und durch Wilhelm Taubert zu einem einheitlichen Ganzen gestaltete „Bandschreit“, ist noch von vorigen Sommerkonzert des Vereins her in so gutem Gedächtniß, daß wir uns einer näheren Beschreibung des Werkes enthalten können. Wir wollen deshalb nur konstatiren, daß die Sopran-, Bariton-, Bass- und Tenorpartien recht gut durchgeführt wurden. Wieder gefielen, wie im Vorjahre, der Schlußgesang, die Spieltheile im Lager und der Sturm- und Siegesgesang von den Chören am meisten. Besonders Lob muß diesmal der modernen Kapelle des Herrn Musikdirektor Halle spendet werden, denn dieselbe leistete in allen Nummern ganz Vorzügliches, sowohl was die Disposition in der Begleitung der Solisten, als auch die Introductionen resp. Zuhörerspiele anbelangt. Das ganze Konzert aber mußte die Zuhörer zu lebhaften Danke für alle aufgewendete Mühe und Fleiß der Mitwirkenden und namentlich des Dirigenten, Herrn Musikdirektor Vorejsch verpflichten.

Locales.

Halle, 3. Juli.

* [Conseruatorium Verein.] Gestern Abend fand unter Vorsitz des Herrn Pastor Palmié in Café David eine Besprechung der Betrachtersmänner der conseruatorischen Partei statt, welche jedoch nur mäßig besucht war. Die Tagesordnung der bevorstehenden Wahlen bildeten den einzigen Gegenstand der Verhandlungen. Es wurde beschlossen, die Stadt Halle in 8 Bezirke zu theilen, für welche eine entsprechende Anzahl von Betrachtersmännern wirken soll.

* [Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung] hielt gestern Abend im „goldenen Ring“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Herr Ober-Diakonus Wächter erläuterte den Jahresbericht. Am Anschluß an denselben: 1. dem Hauptverein soll von Seiten der Zweigvereine die Anregung zur Veranstaltung von Kollekten für

die Gustav-Adolf-Stiftung an den Einführungstagen von Geistlichen gegeben werden, 2. der Hauptverein möge beim Konfirmanden dahin wirken, daß in den Kirchen Sammelbüchlein für die Gustav-Adolf-Stiftung aufgestellt werden können; 3. neben den Wächtersbüchlein sollen im Jahre noch zwei Gustav-Adolf-Stunden eingerichtet werden. Ebenso wie die genannten, wurde auch der Antrag des Herrn Vorsitzenden, betreffend Abhaltung einer Nachversammlung im unmittelbaren Anschluß an den Abendgottesdienst beim Jahresfest des Hauptvereins angenommen. Diese Anträge werden dem Hauptverein mitgetheilt werden. Die vom Herrn Domprediger Albert gelegte Rechnung ergab bei einer Einnahme von 5164,23 M., einer Ausgabe von 2674,98 M., einen Bestand von 2489,25 M., von welchem an die drei Gemeinden Wipplowitz in Oberhiesleben 225 M., Pogdewow in Wahren 225 M. und Wilsen in Pöhlmen 371,75 M. vertheilt werden. Die aufstehenden Herren Prof. Dr. Dümmler, Dr. Hartwig, Pastor Knuth und Oberdiakonus Wächter wurden wiedergewählt. Der Verein wird auf dem Jahresfest des Provinzialvereins, das am 6. und 7. August d. J. in Delitzsch stattfindet, durch die Herren Domprediger Saran und Domprediger Albert vertreten sein. — Das diesjährige Jahresfest des hiesigen Vereins soll entweder den Sonntag vor oder nach dem Reformationsfest abgehalten werden. Als Festprediger hierzu wurden verschiedene Herren in Vorschlag gebracht.

* [Das Bürger-Rettungs-Institut], ein im Jahre 1835 gegründeter Verein, hielt gestern seine Generalversammlung ab. Herr Justizrath Göding erklärte zunächst die stille erfolgreiche Wirklichkeit dieser Stiftung, welche den Zweck hat, unbehilfliche Einnahmer aus den gewerbtreibenden Klassen, die ohne ihre Beschäftigung oder Beschäfte bedürfen, aber noch Fähigkeit und guten Willen besitzen, sich und die Ihrigen durch Arbeit zu ernähren, durch unermessliche Darlehne in den Stand zu setzen, daß sie ihr Gewerbe fortbetreiben können. Hierauf wurde der 38. Geschäftsbericht, das Jahr 1883 betreffend, vorgelesen. Die Mitgliederzahl ist von 253 auf 245 zurückgegangen. Die regelmäßigen Beiträge ergaben 477,35 M. Vom Magistrat erhielt das Institut aus einer für dasselbe bestimmten Stiftung 250 M. und von einem Wohlthäter 500 M. als Geschenk. Von den ausstehenden Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Hygig, Ritter und Leopold wiedergewählt. Die Jahresrechnung, welche bereits geprüft und für richtig befunden war, balancirte in Einnahme und Ausgabe mit 17176,39 M. und wurde beschlagnahmt. Als Supervisoren für die laufende Rechnung wurden die Herren G. Keil und G. Meiling gewählt.

* [Bauernverein.] Der Vorstand des Bauernvereins Merseburg hat beschlossen, die am 22. Juni wegen schlechten Wetters ausgelegene Excursion nach Halle zum Besuch des dortigen landwirthschaftlichen Instituts u. am nächsten Sonntage, den 6. Juli, auszuführen. Das Programm bleibt dasselbe und haben sich die Teilnehmer früh 1/7 Uhr auf hiesigem Bahnhofe einzufinden.

* [Silberne Hochzeit.] Heute Donnerstag feiert Herr Drechslermeister Wille, Mittelstraße 1, seine silberne Hochzeit. Schon am frühen Tage wurde ihm seitens des Halle'schen Stadt-Eingehers ein Morgengruß gebracht. Der Paradies-Regelclub, welchem er lange Jahre angehört, verzeigte ihm, mit den herzlichsten Wünschen, daß es ihm vergönnt sein möge, einstens auch die goldene Hochzeit in Glück und Zufriedenheit zu feiern, zwei prächtige Lehnstühle.

* [Sommererregungen.] Der Verein Ceterpia feiert am Sonntag den 13. Juli sein diesjähriges Sommerfest durch einen Ausflug nach Burgliebenau. Die Tour soll früh 5 Uhr 40 Min. per Bahn nach Ammendorf und von dort zu Fuß ausgeführt werden.

* [Gaidegang.] Die Sonntagsschule der hiesigen Mariengemeinde unternahm gestern Nachmittag ihren alljährlichen Sommerausflug nach der Haide. An diesem nahmen die verbleibenden angehenden Kinder und deren Angehörigen zahlreich Theil. Nachdem die Kleinen hinreichend mit Kaffee u. s. w. versorgt, wurden allerdings Spiele unternommen. Auch an entsprechenden Ansprüchen fehlte es nicht. Erst spät wurde der Nachhauseweg angetreten.

* [Personalveränderungen] im Bezirke des Oberbergamts zu Halle a. S., im II. Vierteljahr 1884. Gestorben: Salzenstratzer Schindler beim Salzamt zu Dörenberg. Mit Beschränkung verlegt: als Oberbergamts-Bezirksamtsdirektor Bergant Täglichsteden von der städtischen Steinsteingruben Heims bei Saarbrücken an das Oberbergamts-Collegium in Halle, und Bergamtsdirektor, Bergamts-Bezirksamtsdirektor Bergant Täglichsteden von der städtischen Steinsteingruben von der Heide bei Saarbrücken als Bergamtsdirektor an die Berginspektion zu Weitten an das Oberbergamts-Collegium zu Dresden. — Berginspektor Triebel von der städtischen Steinsteingruben von der Heide bei Saarbrücken als Bergamtsdirektor an die Berginspektion zu Weitten. Beschränkt: Berginspektor von Wörps-Piand zu Was Eimen bei Schnefeld von Waderinspektor und Berginspektor für Grube Eggersdorf beim Salzamt zu Schnefeld. Ernannt: Bergreferendar Volkert zum Berginspektor.

* [Gesundheitsgefährlich.] Man sollte es kaum glauben, daß es möglich ist, und doch ist es vollendete Thatsache, daß bei tiefen kalten Wärmern die „Bequemlichkeit“ am Heizkörpern — welche übrigens bereits seit 14 Tagen verstopft, seit einigen Tagen verperrt ist — noch immer ihre entsetzlichen Dünste verbreiten kann, ohne daß auch nur das Geringste hinsichtlich einer Desinfektion geschehen wäre. Die die Luft verpeisenden Ablagerungen fließen Tag und Nacht frant und frei seit langer Zeit über den Promenadenweg hinweg, so daß in Folge dieser ekelhaften Unreinlichkeit die Passanten, Männlein wie Weiblein, gezwungen sind, den Fußweg an den Droschkenscheffeln entlang zu passieren.

* [Unfälle.] Gestern Vormittag gegen 10 Uhr gingen in der Halberstädterstraße dem Geschäftsführer Eckardt, in Diensten des Hrn. Defonon Jüling, alter Markt 7, die

Pferde mit dem leeren Wagen durch. Beim Passiren eines Straßen-Abganges durch Anfahren der Pflasterung erhielt der Wagen einen so heftigen Stoß, daß die in der Schopfelle sitzenden beiden Personen, der Geschäftsführer Eckardt und der alte Hofmeister Michaele, aus derselben geschleudert wurden, wobei Letzterer so unglücklich überfahren wurde, daß er in Folge der erhaltenen Verletzungen am Orte bald verstarb. Der Eckardt kam glücklicher Weise unter den Wagen zurück die Mäde zu liegen, so daß der Wagen über ihn wegging und er mit einer Verletzung des Körpers davonkam.

* [Unfall.] Das Dienstmädchen des Geschäftsraths Schach in „Belloué“ stürzte anfangs dieser Woche durch ein Oberlichtfenster, blieb aber glücklicherweise oben hängen und konnte dort unversehrt herabgeholt werden.

* [Schwurgericht, 3. Juli.] Der Arbeiter Großpetch aus Lettin wurde wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 8 Jahr 1 Monat Zuchthaus und 10 Jahr Ehrenverlust verurtheilt, während der Schachtmeister Schulze aus Delitz a. B. von derselben Anklage freigesprochen ist.

Städtische Kommissionen.

Kämmerei-Deputation.

Sitzung am Freitag den 4. Juli cr. Abends 6 Uhr im Amtszimmer des Herrn Bürgermeisters.

Gegenstand der Beratung:

Feststellung der Formulare für die Schulschulden der 3 1/2 Theater-Antheile.

Verhönerungs-Kommission.

Sitzung am Sonnabend den 5. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr im ehemals Wollgänger'schen Garten.

Tagesordnung: Beschluß über Anlagen.

Stadtsammler Halle. Werbung vom 2. Juli.

Aufgeboten: Der Lehrer Johann Heinrich Heidenblut, Halle, und Emma Wilhelmine Bertha Kellermann, Albstadt.

Eheschließung: Der Steinbauer Ludwig August Albert Müller, Trotha, und Bertha Auguste Amalie Heinrich, H. Klausstraße 12. — Der Diener Friedrich Heinrich Wilhelm Panke, Wilsenstraße 32, und Auguste Johanne Deter, H. Schlamme 4. — Der Musikantenmeister Johann Martin Kandler, a. d. Wörthstraße 9, und Auguste Söffner, Trödel 7. — Der Tischler Stephan Urban, Martinsberg 4a, und Julie Susanna Krause, G. Steinstraße 10. — Der Kutcher Ernst Gustav Otto, Rathhausgasse 5, und Theresie Minna Kupsch, Albrechtstraße 18.

Geboren: Dem Wächtermeister Ludwig Winter, Saalberg 2, ein S., Friedrich Ludwig. — Dem Handarbeiter Karl Nizer, Oberglaucha 36, eine T., Friederike Marie Martha. — Dem Güterbodenarbeiter Oskar Karf, Jenkerstraße 13, eine T., Emma Martha. — Dem Handarbeiter Karl Werner, Dachritzgasse 13, ein S., Karl Friedrich Wilhelm. — Dem Photographen Wilhelm Kurisch, G. Wallstraße 1, eine T., Martha Elisabeth. — Dem Handarbeiter Paul Hante, Klausthorvorstadt 13, ein S., Nigard Paul Karl. — Eine unehel. T., Freudenplan 3.

Gestorben: Eine unehel. T., 2 M. 23 T., Magensdarmkatarrh, Alterstraße 4. — Der Kaufmännin Albin Heinrich, 20 J. 7 M. 6 T., Milzarterieulcerose, Sophienstraße 10. — Elise Schwarz, 17 J. 6 M. 3 T., Brustkrankheit, G. Klausstraße 25. — Der Arbeiter Robert Fischer, 43 J. 2 M. 21 T., Herzverletzung, Klinik. — Des Formelmeisters Ignaz Eißler S. Curt, 2 J. 11 M. 3 T., Diphtheritis, Merseburgerstraße 37. — Des Fabrikarbeiters Hermann Burckhardt S. Ernst, 2 M. 16 T., Krämpfe, Hanfjad 2. — Der Tischler Karl Teichmann, 65 J. 4 M. 9 T., Magenskrebs, Mühlgasse 6. — Der Kupferstecher Karl Steinbrecher, 46 J. 7 M. 9 T., Absech, Klinik.

Kirchliche Anzeigen.

Gebirge.

Zu u. 2. Frauen: Den 22. Juni der Buchbinder Große mit A. L. Steiner.

Witwenparodie: Den 18. Juni der Kaufmann Wör mit Th. D. Badermann.

Domkirche: Den 22. Juni der Kesselfchmied Wiber mit M. A. v. v. Schüle geb. Zinke. — Der Drechsler Pfließ mit S. B. Pennide.

Neumarkt: Den 22. Juni der Kaufmann Schäfer mit G. Mabel. — Den 23. der Hausdiener Fähr mit D. J. Probi.

Glauch: Den 22. Juni der Kutcher Wörig mit S. F. M. Spayier.

Gefante.

Zu u. 2. Frauen: Den 4. October 1882 dem Restaurateur Albert ein S., Friedrich Franz. — Den 22. März 1884 demselben eine T., Marie Anna Clara. — Den 6. Februar dem Schmied Stetler ein S., Hermann Otto. — Den 1. März dem Portier Niemann ein S., Paul. — Den 5. dem Schneider Scheele ein S., August Otto Waldemar Georg. — Den 22. Mai dem Bediensteten Sachs eine T., Johanne Marie. — Den 5. Juni dem Schneider Beldich ein S., Friedrich.

Witwenparodie: Den 20. Januar 1884 dem Fabrikarbeiter Schmidt eine T., Friede Alma Libera. — Den 17. Februar dem Schmied Bunge eine T., Frieda. — Den 4. April dem Kleinbier. Grün eine T., Marie Anna Marie Elisabeth. — Den 26. dem Restaurateur Ernst eine T., Margarethe. — Den 9. Mai dem Lehrer Wöller eine T., Helene Marie. — Dem Kesselfchmied Böhner eine T., Minna Lotta Maria. — Den 27. dem Fabrikarbeiter Schwabe eine T., Auguste Verminne Detene.

Witwenparodie: Den 31. März 1884 dem Viehhändler Köhler ein S., Alwin Otto Kurt. — Den 20. April dem Korkmachersmeister Sud ein S., Friedrich Berthold Wihl.

Entbindungs-Institut: Den 14. Juni eine unehel. T., Emma Frieda. — Den 15. eine unehel. S., Karl August. — Ein unehel. S., Heinrich Hermann. — Eine unehel. T., Marie Konie.

Domkirche: Den 1. Juni dem Rademeyer Frey ein S., Wilhelm.

Neumarkt: Den 8. Januar 1876 dem Maurer Knödel eine T., Marie Karoline. — Den 13. April 1879 demselben ein S., Wilhelm August Albert. — Den 3. November 1881 demselben ein S., Wilhelm August Albert. — Den 11. Dezember 1882 dem Handarbeiter Wörig ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 8. September 1883 dem Badermeister Richter Juul-S. u. L. a) Alfred Wilhelm, b) Friederike. — Den 12. dem Tapezierer Fröhlich ein S., Hans Otto. — Den 30. September dem Maler Panmann eine T., Marie Martha. — Den 20. April 1884 dem Bierbrauermeister Müller ein S., Karl Otto Gerhard Bruno. — Den 10. Mai dem Handarbeiter Schwente eine T., Elise Anna Martha. — Den 12.



